

LETTERS TO THE EDITOR

Dear Editor,

I am pleased that we will be joining with you in promoting international activity in both Classification and Cataloguing. . .

About the article on UBC and UDC: unfortunately Mr. Perreault in the first paragraph of his article has misunderstood the concept of UBC. ISBD(M) is only one of the cataloguing tools which will assist in working towards the long term programme of UBC. There are many more steps to be taken and many more standards to be developed before we can possibly say that UBC is in sight.

On the other hand, when he is talking about the possibility of the interchange of subject data, then this is one of the aspects of UBC with which we are very concerned and we would like to hear from you and your colleagues about the possibility of automatic interchange of UDC codes into DC or LC etc.

*Mrs. Dorothy Anderson, Director
IFLA Intern. Office for UBC
c/o the British Library, Ref. Div.
London WC1B 3DG, Great Britain*

Warenbeschreibung und -klassifikation

Waren sind – neben Dienstleistungen – die Voraussetzung und das Ergebnis wirtschaftlicher Tätigkeiten. Um Waren zu beschreiben sollte daher von ihrer Klassifikation ausgegangen werden; diese wiederum sollte auf eine Klassifizierung der wirtschaftlichen Tätigkeiten abgestimmt sein. Die Beschreibung einer Ware würde demzufolge von der Angabe der wirtschaftlichen Tätigkeit durch die sie entstand und in der sie transportiert, gehandelt oder repariert wurde, ausgehen.

Damit setzt eine Klassifikation der wirtschaftlichen Tätigkeit voraus, daß im Herstellungs- (einschl. Gewinnungs-) bzw. Verkehrs-, Handels- und Reparaturbereich jede Ware nur an einer Stelle aufscheint. Die heute in den Industrienationen angewandten nationalen und internationalen Wirtschaftszweigsystematiken sind bereits dementsprechend entwickelt. Die unterschiedlichen wirtschaftlichen Zustände haben dabei natürlich auch zu unterschiedlichen Systematiken geführt.

Eine wesentliche Voraussetzung für eine geeignete Klassifikation ist ihre Vollständigkeit, d. h. alle in einer Wirtschaftsordnung zu erwartenden Tätigkeiten finden ihren Platz. Eine – allerdings nur sehr grob gegliederte – Übersicht bietet das System der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, die im Rahmen einer nationalen, inter- oder supranationalen Gebietskörperschaft oder einer ganzen Gesellschaftsordnung entwickelt wurde, wie z. B. nach dem Schema von Leontieff. Hiervon ausgehend kann je nach Wunsch feiner gegliedert werden.

Weiterhin können hierauf aufbauend auch die Waren gruppiert werden, die die einzelnen wirtschaftlichen Tätigkeiten kennzeichnen. Damit ist auch der Rahmen abgesteckt für eine auf der wirtschaftlichen Tätigkeit beruhenden Warenbeschreibung. Sie könnte, auf den Warenausgang (output) jeder einzelnen Tätigkeit gestützt, umfassen:

1. Das *Herstellungsverfahren* durch Angabe des entsprechenden Wirtschaftszweiges, d. h. der wirtschaftlichen Tätigkeit der Warenherstellung, zu deren Sortiment sie üblicherweise gehört,
 2. den Großhandels-, Einzelhandels- und Handelsvermittlungszweig, zu dessen Sortiment die Ware gehört,
 3. die Transporttätigkeit, die zu Lande, zu Wasser oder in der Luft die betreffende Ware in ihrem Programm enthält,
 4. weitere Dienstleistungen, die auf Waren Bezug nehmen, wie Reparatur, Montage, technische und wirtschaftliche Beratung, Kreditgewährung u. a., die die betreffende Ware irgendwie in ihren Programmen berücksichtigen,
 5. die Warengruppe, dem die Ware beim grenzüberschreitenden Verkehr (Außenhandel) zuzuordnen ist, wobei auch die Erläuterungen zum Zolllarif herangezogen werden können;
- ferner können noch Zusammenstellungen verwandt werden, die unter dem Gesichtspunkt des Wareneingangs (Input) entwickelt wurden, wie z. B.
6. Verwendungsart der Ware (z. B. als Investitionsgut) oder die Verwendungsarten im Privaten Haushalt.

Für die in der Bundesrepublik Deutschland gewonnenen oder hergestellten Waren liegt seit langem eine grobe Gruppierung (ca. 5 500 Warenarten) im "Systematischen Warenverzeichnis für die Industriestatistik" vor. Anhand dieses Verzeichnisses wird auch die wirtschaftliche Tätigkeit im Bereich des "Produzierenden Gewerbes" der "Systematik der Wirtschaftszweige" beschrieben.

Daher sollte jede Warenbeschreibung von diesen Verzeichnissen ausgehen. Sie ermöglichen, von jeder Warenart die Herstellungsart anzugeben, und jede gewünschte Ware kann mit Feststellung des Herstellers darauf zurückgeführt werden.

Ein weiterer Vorteil wird durch die Kodifizierbarkeit mit den Positionsnummern der genannten Systematiken geboten.

Durch Übernahme der Klassifikationen für den privaten Verbrauch läßt sich die Warenbeschreibung noch erweitern, ohne zu neuen Begriffsbildungen greifen zu müssen.

Aus den hier nur grob geschilderten Klassifikationen der amtlichen Statistik, die teilweise schon jahrzehntelang in Gebrauch sind, läßt sich also eine Warenbeschreibung entwickeln, die auf alle Anforderungen eingehen kann, den Vorteil hat, bereits mit vielen Interessenten abgestimmt zu sein und die durch die laufende Anwendung der zugrundeliegenden Klassifikationen auch aktuell bleiben muß.

*Wolfgang Röpke
Dipl. Volkswirt
62 Wiesbaden
Gertrud Bäumerstr. 3 B*